

Görlitzer Anzeiger.

No. 15. Donnerstags, den 14. April 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. Am 24. März starb allhier Frau Joh. Chst. Henr. Sterkel geb. Wießner, Gattin des Herrn Philipp Fried. Sterkels, Königl. Pr. Bezirks-Feldwebel vom Stamm des 1. Bataill. (Görl.) 6ten Landw. Regim., an den Folgen der Niederkunft von einem gesunden Mädchen, alt 25 J. wen. 1 Tag. Was sie als treue Gattin und aufrichtige Freundin hier war, dafür wird sie gewiß jenseits den schönen Lohn finden.

Ausserdem sind in der Woche vom 27. März bis 2. April noch 3 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Herr Moritz August Moser, brauber. B. und Gasthofbesitzer zum blauen Löwen allh., alt 75 J. 3 Mon. 9 Tage; an Alterschwäche. — Mstr. Friedr. W. Grundmanns, B. und Tuchm. allh., und Fraun Amalie Soph. geb. Otto, Söhnlein, Moritz Wilhelm, alt 1 J. 3 M. 16 T.; am Zahnfieber. — Ohne Ceremon. Mstr. Carl Gfr. Dietrichs, B. u. Kürschners allh., und Frn. Joh. Dorothee geb. Dalichau, Töchterlein, Clara Christ., alt 9 Mon. 24 Tage; an Krämpfen.

In der Woche vom 3. bis 9. April sind 4 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Herrn Friedr. Wilh. Ulrichs, Privatsecretairs allh., und Frn. Amalie Wilh. geb. Pekrun, Söhnl., Julius Bernhard, alt 4 M. 18 T.; an Krämpfen. — J. Glieb. Petzolds, Inwohner allhier, und Frn. Joh. Chst. geb. Tzschoppe, Söhnl., Joh. Glieb. Wilh., alt 1 J. 9 M. 21 T.; am Stick- u. Schlagfl. — Mstr. Carl Gottlob Seidel, Bürger u. Tuchmacher allh., alt 50 J. 7 Mon. 25 Tage; am Stick- u. Schlagfl. — b) Ohne Ceremonie: Hrn. Glieb. Wilhelm Haans, Feldwebels bei der 4ten Gendarmerie-Brigade, und Frn. Mar. Magdal. geb. Steinberg, Töchterl., Augustine Wilhelmine, alt 1 Jahr 4 Mon.; am Scharlachfieber.

Gersdorf bei Reichenbach. Am 27. März verschied nach 14tägigem Krankenlager am Nervenschlage Herr Ernst von Salza und Lichtenau, K. Sächs. Major außer Dienst und Ritter des St. Heinrichsordens, im 38sten Lebensjahre. Er hinterläßt als Wittwe Frau Henriette geb. Krug von Nidda.

Geburt.

Görlitz. Am 24. Febr. früh halb 3 Uhr wurde Tit. Frau Johanne Ernestine Charlotte geb. Müller, Gattin des Tit. Herrn Wolf Maximilian Rud. v. Gößnitz, Kön. Pr. Ober-Zoll- u. Steuer-Controlleur allhier, von einem Sohne entbunden, der in der heil. Taufe den 3. April die Namen Wolf Friedrich Woldemar Fedor Alexander erhielt.

Verheirathung.

Görlitz. Am 6. April geschah die eheliche Verbindung des Herrn Christian Gottlieb Hertel, gewes. Stadtkämmerei- und Steuerkassirer allhier, vormals auf Ober-Zodel, mit Jgfr. Johanne Eleon. geb. Zucher, weil. Mstr. Samuel Ehrenfr. Zuchers, Bürgers, Zeug- und Leinwebers allh., nachgelass. ehel. einzigen Tochter.

Schul-Nachricht.

Görlitz. Die Einladungsschrift des Hrn. Rekt. D. Anton, zu der vom 19. bis 23. März 1825 angestellten öffentlichen Prüfung in allen Klassen des Gymnasiums liefert den fünf und zwanzigsten Beitrag von Materialien zu einer Geschichte des Görl. Gymnasiums im 19. Jahrhunderte auf 26 S. in 4. Die höchste Anzahl der Schüler, die in diesem Schuljahre unterrichtet wurden, betrug in Prima 88, in Secunda 64, in Tertia 61, in Quarta 86, und in Quinta 50, zusammen 349, oder streng genommen 343, weil die angegebene höchste Zahl nicht in allen Klassen zu gleicher Zeit Stadt fand, (im vorigen Jahre 363) und überhaupt genossen hier 361 Schüler Unterricht.

Folgende Schüler haben die Schule verlassen, um die Akademie zu beziehen: Herr Aug. Demisch aus Görlitz, erhielt die zweite Censur und will in Leipzig die Rechte studiren. — Hr. K. Herrm. Moritz Sonntag aus Gersdorf, wird sich in Leipzig der Theologie widmen. Er bekam die zweite Censur mit Auszeichnung. — Hr. Friedr. Ludw. Knaust aus Dresden geht mit der zweiten Censur mit vorzüglicher Auszeichnung nach Leipzig die Rechte zu studiren. — Herr Ernst Wilh. Mehrfurth erhielt die zweite Censur und wird in Leipzig die Rechtswissenschaften treiben. — Herr Ernst Heinrich Tzschaschel aus Görlitz, wird sich mit der zweiten Censur in Leipzig der Theologie widmen. — Herr Karl Fr. Blau aus Görlitz, erhielt die zweite Censur und will in Leipzig die Rechte studiren. — Hr. Joh. Traug. Haupt aus Neuhammer, geht nach Breslau Theologie zu studiren, er erhielt die zweite Censur mit vorzüglicher Auszeichnung. — Herr Karl Aug. Hübner aus Görlitz erhielt die zweite Censur mit vorzüglicher Auszeichnung, er wird in Leipzig Theologie studiren. — Herr K. Fr. Imm. Bergmann aus Görlitz, er geht mit der ersten Censur nach Leipzig Theologie zu studiren. — Herr Friedr. Ernst Pfeiffer aus Görlitz, geht als Student der Theologie mit der ersten Censur nach Halle. — Hr. Glieb. Wilh. Hormann aus Seidenberg erhielt die erste Censur und wird sich in Leipzig der Theologie widmen. — Hr. Adolph Eduard Gerhaus aus Bautzen, geht mit der zweiten Censur nach Leipzig die Rechte zu studiren. — Hr. Gustav Adolph Köhler aus Schönbrunn, wird sich mit der zweiten Censur mit vorzüglicher Auszeichnung der Rechtswissenschaft in Breslau widmen. — Herr Herrm. Eisler aus Görlitz erhielt die zweite Censur, und wird in Leipzig die Rechte studiren. — Hr. Fried. Herrm. G. Posselt aus Dohms, studirt in Breslau Theologie und erhielt die zweite Censur mit vorzüglicher Auszeichnung. — Hr. Joh. Glieb. Schmidt aus Tauchritz, erhielt die zweite Censur mit Auszeichnung und wird in Halle Theologie studiren. — Hr. Christ. Fried. Julius Erdmann aus Sagan, geht mit der zweiten Censur mit Auszeichnung nach Breslau Theologie zu studiren. — Herr Karl August Wolf aus Gebhardsdorf, wird in Leipzig die Rechtswissenschaften studiren, und Hr. Wilh. Ludw. Hofmann aus Görlitz will sich der Zeichenkunst widmen.

Feuersbrunst.

Görlitz. Am 10. April 1 Viertel auf ein Uhr entstand in dem Gartengrundstück sub Nr. 999. auf der Neugasse ein Feuer, welches sämmtliche Gebäude verzehrte.

Görlitzer Getreide-Preiß.

Den 7. April 1825	Höchster.		Mittelster.		Niedrigster	
	Thlr	sgr	Thlr.	sgr	Thlr.	sgr
Schfl. Weizen	1	18	1	14	1	10
— Korn	—	25	—	22	—	20
— Gerste	—	20	—	19	—	18
— Hafer	—	16	—	15	—	14

Die Kanne Butter 8 sgr.

(Bekanntmachung) Daß auf den 19. April d. J. und folgende Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags aus dem Nachlasse des Justizrath Eichholz in dessen Bierhofe Nr. 276 in der Petersgasse hierselbst verschiedene Mobiliar-Effecten an Silberwerk, Porzellain, Meublement, Kleidern, Wäsche und dergl. an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert und die gedruckten Verzeichnisse bei dem Landgerichts-Botenmeister Hoffmann abzulangen sind, wird hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 31. März 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

(Auktions-Bekanntmachung.) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 18. April d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr in der Tuchmacher-Herberge sub Nr. 77. in der Nikolaigasse hierselbst verschiedene Mobiliar-Gegenstände, namentlich auch eine Sammlung Bücher theologischen und philologischen Inhalts, so wie 23 Schock weißes Garn gegen sofortige baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden sollen, deren Verzeichniß 8 Tage vor dem Anfange der Auction unentgeldlich ausgegeben wird.

Lauban, am 21. März 1825. Das Königl. Gerichts-Amt daselbst.

Die hiesige brauberechtigte Bürgerschaft hat zum vortheilhaftern Betrieb des städtischen Brauurbarii, die Bebauung der ihr zugehörigen Hausbrandstelle Nr. 7. und die gerichtliche Verdingung dieses Hausbaues an den Mindestfordernden beschlossen. Wir haben zur Verdingung dieses Hausbaues einen Termin auf

den Zweiten Mai a. c.

Vormittags 10 Uhr an Stadtgerichts-Amtsstelle angesetzt, und laden cautionsfähige Bauunternehmer hierzu andurch ein. Bauriß und Kostenanschlag nebst sonstigen Bedingungen liegen in der hiesigen Gerichts-Canzley zum Einsehen bereit. Reichenbach, Görl. Kr., den 29. März 1825.

Das von Kiesenwettersche Stadt-Gerichts-Amt.

Pfennigwerth.

Die zu dem Johann Traugott Lehmannschen Bürgergrundstücke Nr. 26. allhier gehörenden besäten und unbesäeten Aecker nebst Wiesen sollen in termino

den Achtzehnten April 1825

Nachmittags 2 Uhr meistbietend verpachtet werden; wozu wir zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch einladen. Reichenbach, den 11. April 1825.

Das von Kiesenwettersche Stadtgeichts-Amt.

Pfennigwerth.

Das in den Johann Traugott Lehmannschen Nachlaß allhier gehörige Geströhde, Heufutter nebst Erdbirn-Vorräthen soll auf

den 18. April a. c.

Nachmittags 4 Uhr meistbietend verkauft werden; welches zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Reichenbach, den 12. April 1825.

Das von Kiesenwettersche Stadtgerichts-Amt.

Pfennigwerth.

(Bekanntmachung wegen Impfung der Schutzblattern.) Die hiesigen Aeltern, welche ihren Kindern die Wohlthat der Schutzblattern-Impfung angedeihen lassen wollen, werden hierdurch dringend ermahnet, diese Kinder den von ihnen erwählten Impfärzten bei der eintretenden dazu günstigen Jahreszeit unversäumt darzustellen und sodann von diesen sich die geschehene Impfung attestiren zu lassen; zugleich wird ihnen bekannt gemacht, daß Herr Kreis-Physikus D. Massalien Donnerstags von 1 bis 3 Uhr; — Herr Stadtphysikus D. Bauernstein auch Donnerstags von 1—3 Uhr; — Herr D. Nicolai ohne besondere Zeitbestimmung; — Herr D. und Hofrath Vogelsang Dienstags von 1 bis 3 Uhr; — Herr D. Thorer Donnerstags von 1 bis 3 Uhr; — Herr D. Menzel Donnerstags von 1 bis 3 Uhr; — Herr Regimentsarzt Horn Mittwochs von 2 bis 3 Uhr; — Herr Bataillonsarzt Vogt Donnerstags von 1 bis 3 Uhr; — Herr Stadtchirurg Lange Dienstags und Sonnabends; — Herr Chirurg Runzel Sonntags und Donnerstags von 1 bis 2 Uhr; —

Herr Chirurg Balkow Sonntags und Donnerstags von 1 bis 3 Uhr; — Herr Chirurg Hübler Dienstags von 2 bis 3 Uhr, — und Herr Chirurg Polka auch Dienstags von 2 bis 3 Uhr zur unentgeldlichen Impfung der ihnen zugebrachten Kinder sich zu Hause zu halten, sich bereitwillig erklärt haben.

Diejenigen Aeltern, welche die Impfung in ihren eignen Wohnungen vornehmen zu lassen wünschen, haben den erwählten Impfarzt darum besonders zu ersuchen und sich mit ihm über die Zeit und Besuch-Vergütung zu vernehmen. Görlitz, am 29. März 1825.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Die der wiederholten Warnung und Strafen ungeachtet vorgekommenen Beschädigungen der vor der Stadt befindlichen und den öffentlichen Vergnügen gewidmeten Baumpflanzungen und Anlagen, veranlassen die Bekanntmachung: daß wir jede künftige Entwendung, Verstümmelung und Verletzung der Bäume, Gesträuche, Sitze, Vermachungen und dergleichen, mit ernster Strafe und Schadenersatz belegen und jede solche Frevler entdeckende zuverläßige Anzeige bei der Polizei-Canzlei belohnen werden.

In dieser Beziehung wird auch das Umschlingen der Bäume mit Wäscheleinen, auch das Abpflücken der Zweige und Gewächse durch Wärterinnen und in ihrer Aufsicht befindlichen Kinder, so wie das Fahren mit Kinderwagen und überhaupt deren Aufenthalt in den schmalen Seitengängen vor der Stadtpforte vor Strafe warnend hiermit nochmals untersagt. Görlitz, am 6. April 1825.

Der Magistrat.

Die Anfuhre des zur Unterhaltung des neu gebauten Straßenstücks nach Zittau zu auf städtischem Gebiet vor den sogenannten Weinbergen, erforderlichen Kieses soll an einem am 21. d. M. Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause abzuhaltenden öffentlichen Bietungstermin an die Mindestfordernden verdungen werden, welches hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß keine Nachgebote stattfinden dürfen. Görlitz, den 9. April 1825.

Der Magistrat.

Es soll die Verbreitung und Regulirung des Hohlweges an der Nieskyer Straße hinter dem Augustinschen Vorwerke als Vorbereitung eines Steinpflasters, auf demselben, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben, und zu diesem Behufe am 23. April Nachmittag um 3 Uhr ein öffentlicher Bietungstermin auf der Baustelle selbst stattfinden, an welchem Unternehmungslustige zu erscheinen und ihre Gebote abzulegen, mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Contractsbedingungen vom 14. d. M. Vormittags an, auf hiesiger Raths-Canzlei zur Einsicht bereit liegen und keine Nachgebote statt finden. Görlitz, den 9. April 1825. Der Magistrat.

Es soll die Erbauung eines neuen massiven Wohnhauses für den Ziegelmeister bei hiesiger Stadt-Ziegelei, namentlich die Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Schlosser-, Schmiede- und Glaserarbeit, jede einzeln an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu wird hiermit ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 18. dieses Monats Vormittags um 9 Uhr in Betreff der Maurer- und Zimmerarbeit auf der Baustelle selbst, in Betreff der übrigen vorgenannten Arbeiten jedoch Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhause mit der Bemerkung angesetzt, daß Zeichnung, Anschlag und Contractsbedingungen vom 15. d. M. an auf hiesiger Raths-Canzlei eingesehen werden können, und keine Nachgebote stattfinden. Görlitz, den 9. April 1825. Der Magistrat.

Zu Verdingung der diesjährigen etatsmäßigen Reparaturen auf denen der hiesigen Kämmerei gehörigen Gütern, Amts- und Dienstwohnungen ꝛc. an den Mindestfordernden, wird

1) Auf der Schäferei zu Brand den 19. d. M. Vormittags von 9 Uhr an,

2) auf der Glashütte zu Rauscha desselben Tages von 3 bis 6 Uhr,

3) auf der Ziegelei und dem Vorwerke zu Stenker den 20. d. M. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und zwar auf Ersterer zuerst;

4) auf dem Forsthause zu Neuhammer desselben Tages Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,

5) auf dem Vorwerke zu Ober-Sora den 22. d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

6) auf dem Vorwerke zu Hennersdorf desselben Tages Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

ein Termin zu Annahme der diesfallsigen Gebote mit Vorbehalt unserer Genehmigung abgehalten, wozu Unternehmungslustige sich einzufinden eingeladen werden. Contracts-Bedingung und die nöthigen Auszüge aus denen Anschlägen können vom 15. d. M. ab auf hiesiger Raths-Canzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Görlitz, den 9. April 1825.

Der Magistrat.

Höherer Anordnung gemäß sollen die den hiesigen Hospitälern gehörigen Felder, Wiesen und Garten, und zwar:

1) das Stück Feld bei Rauschwalde nebst der daran liegenden Wiese, ersteres 41 Morgen 108 □R., letztere 3 Morgen 73 1/5 □R.

2) das ohnweit davon gelegene Neuland 15 Morgen 124 □R.

3) das Feld an der Lehmgasse nebst dem daran liegenden Wiesenfleck, ersteres 13 Morg. 72 2/5 □R., letzerer 1 Morg. 40 4/5 □R.

4) das Feld an der Biesnitzer Straße nebst der Kapellwiese, ersteres 10 M. 93 □R. nebst 2 M. 57 1/2 □R. Gräserei, letztere 1 Morg. 124 3/5 □R.

5) das Feld im Garten des Hospitals zu St. Jacob nebst der darinnen befindlichen Gras-Nutzung 8 Morg. 86 2/5 □R. enthaltend, auf Vier hintereinander folgende Jahre, vom 1. May 1825 bis dahin 1829.

6) die Tauchritzer Wiese 37 Morgen 128 □R.

7) die halbe Leschwitzer Wiese 11 Morgen 85 1/2 □R.

8) die Wechselwiese in Leschwitz und zwar die sogenannte Kleine 4 Morgen 167 2/5 □R.

9) die Gräserei im Siechhaus-Garten 2 Morgen 32 1/5 □R. und

10) das in dem zum Hospital zur Lieben Frauen gehörigen Garten wachsende Futter, ohngefähr 5 3/4 Schfl. Dresdner Maas Kornland enthaltend nebst 1 Schfl. Acker, aber auf Ein Jahr, vom 1. May 1825 bis dahin 1826, an den Meistbietenden verpachtet werden. Wenn nun von uns hierzu

der Zwanzigste April d. J.

terminlich anberaumt worden; so werden hiermit zahlungsfähige Pachtlustige vorgeladen, gedachten Tages um 8 Uhr früh im Locale der Deputation zu milden Gestiften in des Herrn Kaufmann Schmidt am Obermarkte gelegenen Brauhofe zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann zu gewärtigen, daß nach Befinden mit den Bestbietenden der Pachtcontract abgeschlossen werden werde. Die Pachtbedingungen sind Dienstags und Sonnabends Vormittags, sowohl beim Herrn Justiz-Commissair Holler, als auch beim Herrn Justiz-Commissair Hofmann und Donnerstags im Deputations-Locale nachzusehen und zu erfahren. Görlitz, am 28. März 1825.

Die Deputation zu milden Gestiften.

Nachdem bielzu den Hospitälern gehörige Aecker und Wiesen theils verpachtet, theils verkauft worden, und der in dem Hospital zur Lieben Frauen, St. Jacob und Heil. Geist vorhandene Dünger an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, der in denen zum Hospital zum Heil. Geist gehörigen Düngergruben gewonnene Dünger aber auf zwei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden sollen, und wir hierzu

den Ein und Zwanzigsten dieses Monats

anberaumet, als werden alle Kauf- und Pachtlustige hiermit eingeladen, gedachten Tages Nachmittags um 2 Uhr im Hospital zur Lieben Frau, um 3 Uhr ein Hospital zu St. Jacob, um 4 Uhr im Hospital zum heil. Geist zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden derselbe zugeschlagen werden werde. Die Pacht ist pränumerando zu zahlen. Görlitz, am 11. April 1825.

Die Deputation zu milden Gestiften.

Mittwochs den 20. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr ist in dem ehemaligen Dienerhause auf der Breitengasse Nr. 116. Servis-Einnahme, welches den Besitzern der Grundstücke in den offenen Vorstädten hierdurch bekannt gemacht wird, mit der Bemerkung, daß die angeordnete Execution bei den Restanten, welche dabei nicht Zahlung leisten, ununterbrochen ihren Fortgang behält.

Langer sen., Servis-Cassirer.

Mein bisheriger Brauer hat sein Verhältniß geändert, und darum wird das hiesige Brauurbar und 2 Brennereien zum Johannis=Termin vacant. Ein tüchtiger und geschickter Brauer findet sein Unterkommen. Die diesfälligen Bedingungen sind bei mir und dem hiesigen Rentamte täglich einzusehen.

Waldau in der Oberlausitz, den 25. März 1825. Seewald.

Das Mühlengrundstück Nr. 4 zu Stangenhain steht aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht, dasselbe in Augenschein zu nehmen, und spätestens in den auf

den 3. Juni dieses Jahres Vormittags 9 Uhr

von mir angesetzten Termine in dem der Frau Advokat Geißler gehörenden Hause zu Görlitz am Untermarkte Nr. 3. zur Abgabe ihrer Gebote und zum Abschluß der Kaufsunterhandlung mit mir sich einzufinden. Stangenhain, den 10. April 1825.

Christoph Schwarze, Gärtner und Mühlenbesitzer.

Ich bin gesonnen, mein auf dem hintern Handwerke sub Nr. 385. gelegenes Wohnhaus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen, und ertheile Kauflustigen nähere Auskunft. C. Pape.

Ein Stadtgarten mit beinahe 4 Schfl. gutem Felde und auf 2 Kühe Wiesewachs steht zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ein Stadtgarten, worauf zwei Kühe gehalten werden können, wird baldigst zu kaufen gesucht, und das Weitere in der Exped. des Görl. Anzeigers zu erfahren.

Das auf dem Sonnenberge gelegene neugebaute Haus Nr. 493. worinnen 5 Stuben, steht nebst Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen; auch sind daselbst Spinn= und Zesemaschinen zu haben.

Ein Pferdeknecht und eine Magd können auf einem Dominio sogleich ihr Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Eine Parthie gutes Brachen= und Gartenheu liegt zu verkaufen bei

Scheibe, Schullehrer in Sohra.

Auf dem Dominio Klein=Biesnitz stehen 70 Stück veredelte Schaafe um billigen Preis zu verkaufen.

Die Brennerei auf dem Dominio Sohrneundorf soll auf den 20. April an den Best= und Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige können das Nähere jeden Tag auf dem Dominio erfahren, auch ist die Gerechtigkeit zu schlachten und zu backen darauf.

In dem herrschaftlichen Kalkbruche des Dominiums Cunnersdorf bei Görlitz ist von heute an bester weißer Holzkalk, der Scheffel zu 10 gr. Courant, und in Quantität von ganzen Ofen, etwas billiger gegen baare Zahlung zu haben.

In Nr. 156. auf der Langengasse ist von Michaeli an die erste Etage zu vermiethen. Auskunft giebt der Kirchenaufwärter Blau, als Vormund der minorennen Sattler Vogelschen Kinder.

In Nr. 263. am Untermarkte sind 2 Stuben nebst Kammer vorn heraus mit Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Auf dem Obermarkte in einem zu verschließenden Quartiere, sind zu nächst künftige Michaelis 6 Stuben nebst Kammern, 2 Küchen, Holzraum, Keller rc. entweder im Ganzen, oder auch getheilt zu vermiethen und das Nähere in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren. Nöthigen Falls kann auch Stallung und Wagenplatz dazu abgelassen werden.

Im ersten Stock eines Hauses am Obermarkte ist zu Johanni ein verschlossenes Quartier, bestehend in einer Stube vornheraus, 2 Kammern, einer Küche und einem Gewölbe, welches letztere auch getrennt bleiben kann, zu vermiethen, und das Nähere in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren. Sollte es als Absteigequartier gebraucht werden; so ist auch Stallung dazu abzulassen.

In Nr. 21. am Obermarkte ist das Hinterhaus, bestehend aus zwei Stuben, zwei Stubenkammern, Holzhaus und Keller, zusammen oder auch einzeln von Michaelis d. J. an zu vermiethen, und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

In der Webergasse ist eine Stube mit 2 Stubenkammern nebst Zubehör, auch eine Stube vorneheraus zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Auf dem Dominio Nieder-Moys stehen 2 fette Ochsen und 2 Schweine zu verkaufen.

Ein Logis ohnweit vom Obermarkte, bestehend in 3 Stuben, 1 Stube und Bodenkammer, einer schönen lichten Küche, Gewölbe und Keller, im Fall auch auf zwei Pferde Stallung und Wagenschuppen ist von jetzt zu vermiethen und zu Michael zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

In Nr. 35. in der Klostergasse ist eine Stube für 1 oder 2 Personen zu haben.

Nahe am Kreuzthore in Nr. 559. ist zu Johannis eine Stube zu beziehen.

In Nr. 195. auf der Mittel-Langengasse ist eine Stube par terre vorn heraus nebst einer obern Kammer und Holzraum zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

Im Kähligschen Garten ist noch ein Sommerlogis, bestehend in Stube und Kammer zu vermiethen.

In der obern Langengasse ist zu Michaelis dieses Jahres ein sehr geräumiges Logis zu vermiethen; auch könnte das Ganze in zwei Theile getrennt, und mit den Nöthigen versehen werden. Die Exped. des Görl. Anz. wird nähere Weisung ertheilen.

Eine Hausapotheke und chirurgische Instrumente, so wie medizinische und chirurgische Bücher sind zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Eine Reibeschaale oder Stein mit Laufer zum Farbereiben, wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt die Exped. des Görl. Anz.

(Lotterie-Anzeige.) Gleichzeitig mit der 70sten kleinen Lotterie, die im Monat Juny statt finden wird, erfolgt die Ausspielung einer, von Herrn Uhrmacher Kielblock in Berlin verfertigten

mechanischen Kunst-Uhr mit 18 Trompeten und 2 Pauken.

Dies Kunstwerk, welches schon durch seine seltene Schönheit überrascht, spielt 16 der beliebtesten Ouverturen, Märsche, Walzer und dergleichen vierstimmig rein und stark, ist das Erzeugniß einer vierjährigen mühevollen Arbeit und auf 6000 thlr. abgeschätzt. Das Nähere besagt der bei Unterzeichnetem einzusehende Plan, und sind Loose à 6 gr. jederzeit verkäuflich.

Desgleichen sind zur 69sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 7. Mai d. J. beginnt, ganze, halbe und Viertel-Loose zur bekannten Einlage zu haben. Michael Schmidt.

Mit den allerneuesten und elegantesten Sorten der so berühmten Gesundheits-Zulp-Fleckchen, hohlgesäumt nnd mit französischem Stich, empfiehlt sich

S.....z, den 9. April 1825. Wilhelm Stangenhahn.

Wer ein ungefähr 8 Jahr altes, zugerittenes und fehlerfreies Pferd zu verkaufen Willens ist, beliebe es gefälligst in der Exped. des Görl. Anz. wissen zu lassen.

Es wird zu Walpurgis d. J. eine unverheirathete weibliche Person von gesetzten Jahren als Wirthschafterin gesucht, dieselbe muß die weibliche Haus- und Landwirthschaft überhaupt, insbesondere aber die Fütterung, Wartung und das Melken des Kuhviehes, so wie die Milch- und Butterwirthschaft vollkommen verstehen, dabei reinlich, treu und das weibliche Gesinde zu dirigiren im Stande seyn, auch einen ordentlichen Lebenswandel führen. Ein solches Subject kann auf dem herrschaftlichen Hofe in Ober-Rengersdorf bei dem dasigen Wirthschafter Schneider sich melden und das Weitere erfahren. Auf andere Subjecte aber wird keine Rücksicht genommen werden.

Eine Magd, die Gartenarbeit versteht, kann sogleich ihr Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Mit Unterricht in der französischen Sprache und Clavier-Spielen empfiehlt sich fernerhin

Fr. Pilz.

Daß kommenden Montag, als den 18. d., zu dem bevorstehenden Schönberger Markte bei mir Tanzmusik gehalten wird, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch

verw. Hölzel in Moys.

(Einladung.) Daß künftigen Sonntag und Montag Janitscharenmusik, wobei mit Kuchen, Speisen und Getränken zur Auswahl bedienen werde, zeige ergebenst an, und lade meine Gönner und Freunde hiermit höflichst ein. Flössel in Leschwitz.

(Theater = Anzeige.) Donnerstag den 14. April: Abällino, der große Bandit von Venedig, Schauspiel in 5 Akten von Heinr. Zschokke. — Freitag den 15. zum Benefiz für Demoiselle Maske: Fanchon, das Leiermädchen, Oper von Himmel. — Sonntag den 17. April: Preziosa, Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Wolf. Musik ist von C. M. v. Weber. — Montag den 18. April zum Benefiz der Emilie Schiller: Die Rückkehr der Freiwilligen, Schauspiel mit Gesang in 2 Akten von Kotzebue. Die Musik ist von August Bergt. — Mittwoch den 20. April zum Vorletztenmale: Kaiser Karl der Vierte, oder: Die Raubritter zu Oybin, großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten, von Ernst Thomas. — Donnerstag den 21. April zum letztenmale: Das Waldweibchen, romantisch-komische Zauberoper in 3 Akten von Hensler, die Musik ist von Ferdinand Kauer.

Maschek.

Daß künftigen Sonntag Tanzmusik gehalten wird, zeige ich ergebenst an, und bittet um zahlreichen Zuspruch. Klare in Leschwitz.

(Ergebenste Anzeige.) Bevorstehenden Sonntag wird auf dem Kleinertschen Gartensaale, daß letzte Winter = Concert nebst Tanzmusik gehalten werden. Der Anfang ist Abends 6 Uhr und das Entree à Person 1 gr. Courant.

Heino.

(Ergebenste Einladung.) Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß nunmehr im Kleinertschen Garten kein Theil des Lokals den Sommer über mehr vermiethet ist, und dieser nun ganz unbeschränkt einem hochgeehrten Publikum geöffnet bleibt, wo bei der dabei getroffenen neuen Einrichtung im Locale als auch im Garten, ich mir dadurch schmeichle, mich mit einem recht zahlreichen Besuch beehrt zu sehen. Zugleich zeige ich mit an, daß den 21. April, als heut über 8 Tage bei günstiger Witterung Abends 7 Uhr das erste Concert mit vollstimmiger Janitscharen = Musik und bei völlig illuminirten Garten stattfinden soll, wo um recht zahlreichen Zuspruch gebeten wird. Heino.

Daß ich nicht mehr am Töpferthore, sondern in der Breitengasse Nr. 118. im Frankschen Hause wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an. Gehlern, Leichenwäscherin.

Mittwochs den 6. d. ist ein Mopshund mit etwas langer Schnauze, die rechte Vorderpfote etwas weiß, mit Schellenhalsband, worauf B. H. Nr. 39. Webergasse stand, entlaufen. Es wird Jedermann gebeten, wo er sich eingefunden hat, ihn gegen ein Douceur von 8 gr. in Nr. 39. in der Webergasse abzugeben oder auch anzuzeigen, wo er sich befindet. H.

Sonnabends den 2. April sind mir 2 Uhren gestohlen worden, eine dreigehäusige mit einem lackirten Gehäuse das am Rande etwas ausgebrochen, mit stählerner Kette, der Schlüssel ausgebrochen; die andere eine eingehäus. silberne mit 2 Schlüsseln, die Kette war angebunden. Ich ersuche alle Uhrenhändler und Jedermann, im vorkommenden Falle dieselben anzuhalten und mir es gegen ein Douceur zu melden. Gäbler, Schmidt in Hennersdorf.

Da mir vor einigen Tagen das lügenhafte Gerücht zu Ohren gekommen ist, das von meinem verstorbenen Mann in hiesiger Umgegend ganz fälschlich verbreitet wird, und welches nur schändliche Verleumdungssucht und ein boshafter Lügengeist zu großer Kränkung der Hinterlassenen des Verstorbenen erdichtet hat; so mache ich hiermit bekannt, daß ich alle in der Nähe und Ferne, von denen ich vernehme, daß sie durch ihre albernen Reden das auf gänzliche Unwahrheit sich gründende Gerücht noch weiter verbreiten helfen, gerichtlich zu verfolgen gesonnen bin. Radmeritz, den 9. April 1825.

Anna Rosina verw. Thiemin geb. Seeligern.

Auf die im vorigen Stücke des Görl. Anz. gemachte Anzeige des Strumpfwürkermeisters Jähnichen gegen das ganze Mittel der B. und Strumpfstricker, finden sich diejenigen beleidiget, die noch nicht für denselben Strümpfe zugerichtet haben, obgleich auch selbiger bei einigen Anfrage darum gethan hat. Wir wollen also Nachsicht mit demselben haben, und ihn nicht in weitere Kosten setzen, weil selbige öffentliche Rechtfertigung verlangen könnten. Die Rüge, die er gegen unsern Mitmeister angegeben, fordern Beweise. Was weiter noch zum Grunde liegt, warum selbiger nicht mehr für ihn arbeiten mag und will, ist nicht nöthig öffentlich bekannt zu machen, dies wissen wir und Er; und nunmehr ist es genug!

Das sämmtliche Mittel der Baret = und Strumpfstricker.